

habe ich bei einem der beiden Häuser abgeschnitten und später an anderer Stelle wieder an das Gebäude geklebt.

Das Untergeschoss habe ich weiss gespritzt, was sowohl mit einer Airbrush als auch mit einer Spraydose funktioniert. Auch das Rollen mit einer feinen Schaumwalze (vergleichen Sie meinen Bericht in der LOKI 2 | 2021, Seite 81, Bild 14) bringt hervorragende Ergebnisse, um Putz darzustellen. So entstanden vom Garagenanbau abgesehen zwei identische Unterbauten.

Beim Obergeschoss bin ich singgemäß vorgegangen. Bevor ich jedoch alle Teile zusammengesetzt habe, galt es, bei einem der Häuser die Fensteröffnungen auszuschneiden. Die Anleitung sieht vor, dass an dieser Stelle die Fensterläden geschlossen sind, zum Beispiel um eine nicht vermietete Ferienwohnung anzudeuten. So weit, so gut, aber gleich zwei ungenutzte Wohnungen an einem derart attraktiven Standort? Das erschien mir unglaublich, sodass ich bei einem Haus die Fenster geöffnet habe. Dazu ist ein scharfes Bastelmesser oder ein stabiles Skalpell eine sehr gute Hilfe. Der Trick ist, mehrfach entlang der gleichen Linie mit wenig Druck zu schneiden. So lässt sich der Kunststoff leicht bezwingen. Die Ausschnitte lassen sich dann nach hinten herausbrechen und die Kanten mit einer Sandpapierfeile glätten.

Das fertig zusammengebaute Obergeschoss wird nun probeweise aufgesetzt. Wenn alles passt, können wir an die farbliche Gestaltung gehen. Der Bausatz ist in einem hellen Kunststoff gespritzt. Ich wählte eine dunkelbraune Farbdose aus dem Baumarkt in der Ausführung seidenmatt. Eine nicht ganz so geschickte Wahl... doch der Reihe nach! Ein Obergeschoss erhielt eine gänzlich dunkelbraune Lackierung, das zweite wurde nur leicht bemalt, nach unten hin etwas stärker, um dort eine intensivere Sonneneinwirkung zu simulieren. Ärgerlicherweise war die Farbe nach dem Trocknen eher seidenglänzend als matt. Ich musste daher das komplette Holzgeschoss noch mit transparentem Mattlack (Revell 02) überziehen, um eine ansprechende Farbgebung zu erhalten. Eine ganz leichte Alterung mit hauchdünn überpinseltem Weiss gibt dem Holz mehr Struktur.

Der Gestaltung der Dächer kommt eine besondere Bedeutung zu, da der Betrachter einer Anlage in Relation zu unseren Modellen ja 160-mal grösser ist und zuerst auf das Dach schaut. Um Uniformität zu ver-



Fertig! Der Postbote hetzt den Weg entlang, um die Briefe zuzustellen. Die Langschläfer sollten sich bevorzugt in dieses Haus mit den geschlossenen Fensterläden einmieten.



Das zweite Chalet. Die Zufahrt zum Stellplatz zierte eine Gartenbank für von ihrer Wanderung zurückkehrende Feriengäste. Hier fällt auf, dass die Ferienwohnung geöffnete Fensterläden hat.

meiden, habe ich die Dächer in verschiedenem Rot- und Gelbfärböten lackiert, die ich aus matten Revellfarben (Ziegelrot 37, Karminrot 36 und Gelb 15) gemischt habe. Das ersparte die zusätzliche Mattlackierung. Unterschiedlich stark aufgetragene Alterung mit Weiss bringt noch etwas zusätzliche Detaillierung.

Die neue Disposition der Türen im Obergeschoss bedingte auch geänderte Treppenaufgänge, die aus dem Kunststoffbausatz relativ leicht erstellt werden konnten. Die Garage wurde neu ohne den Versatz nach vorn an eine Hauswand angeklebt.

Bei der weiteren Gestaltung der Gebäude bin ich nach der Anleitung vorgegangen. Auf deren Einzelschritte soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Allerdings gibt es noch ein Detail, das der Erwähnung wert ist: Die Dachrinnen sind an die Dach-

flächen angespritzt, aber ohne eine erkennbare Vertiefung für den Wasserablauf. Das ist mit einem Kratzwerkzeug leicht zu korrigieren. Verwendet habe ich dazu das G-Tool von Mr. Hobby, in das verschiedene Einsätze eingespannt werden können.

Zu guter Letzt wurden die Dachrinnen noch farblich mit Aluminium (Revell Aqua Color 99) abgesetzt. Um den Eindruck von Tiefe für die Rinne zu verstärken, gab es einen winzigen schwarzen Farbauftrag (Revell 08) mit spitzem Pinsel in die eingesetzte Spur.

Zwei gleiche Bausätze, aber nicht zweimal das gleiche Gebäude. Ein Umbau, der auch für Anfänger leicht durchführbar ist, da kaum zusätzliches Material benötigt wird. Um ein ansehnliches Ergebnis zu erhalten, muss man sich aber ein wenig Zeit nehmen.